

Frankfurt a. M. za 100 zr. 23 fl. stopy zr. 99	w. 3 mie.
Genoa, za 300 Lir. nove di Piemonte zr. 117 1/8	g. 2 mie.
Hamburg za talar. bank. 100; Kur. Tc. 147	g. 2 mie.
Liwno, za 300 Lire Toskany zr. 97 1/2	g. 2 mie.
Londyn, za funt szterlingów zr. 10-4	g. 3 mie.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr. 99 3/4	g. 2 mie.
Marsylja, za 300 franków zr. 117	g. 2 mie.
Paryż, za 300 franków zr. 117 7/8	w. 2 mie.

K u r s l w o w s k i
w mon. konw.

Dnia i. Listopada.	zr.	kr.
Bukat holenderski - - - - -	4	39
Dukat cesarski - - - - -	4	39
Rubel rosyjski - - - - -	1	34
Kurant polski (6 zł. pol.) - - - - -	1	24
Liści zastawne galicyjskie (prócz kuponu)	}żądadają 100 24	}dają 100 12
(za 100 zr.)		

wego wagi lwowskiej, dla publiczności chrześcijańskiej głównego miasta Lwowa na miesiąc Listopad 1847, stanowi się na 4 ltr. to jest Cztery krajcary mon. kon.

We Lwowie dnia 29. Października 1847.

Na c. k. Loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 30go Października 1847 r. następujących pięć numerów

10. 1. 12. 61. 50.

Przyszłe ciągnięcia nastąpią dnia 13go i 27go Listopada 1847 roku.

Doniesienia urzędowe.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych:
Od 25go do 27go Października 1847.

Chrześcijanie:

- Jędrzej Mazurczak, syn zarobnika, 7 dni m., na konw.
Tekla Bauknecht, żona urzędnika, 58 l. maj., na zepsucie wnętrzości.
Maryja Rosenbusch, córka Ingresisty izby obrach., 4 l. maj., na puchl. w mózgu.
Maryja Szpakowska, uboga, 70 l. maj., ze starości.
Teodor Wentek, chałupnik, 32 lat m., na suchoty.
Zofia Kaczkowska, córka piwniczego, 4 l. maj., na puchlę.
Fraciszczek Pinowski, 4 mies. maj., na konw.
Fraciszka Hinzinger, wdowa po oficyjale urzędu płatniczego, 64 l. m., na puchlę w piersiach.
Michalina Kocemba, 2 mies. m., na konw.
Józef Gugenmos, pens. urzędnik żup solnych, 63 l. m., na sparalizowanie płuc.
Anna Osceżyńska, wdowa po ogrodniku, 70 l. maj., ze star.
Miehał Smolnicki, 4 tyg. maj., na wrzody.
Jan Wasylewski, aresztant, 39 l. m., na tyfus.
Teodor Lenko, parobek, 18 l. maj., na zapalenie mózgowicy.
Józef Sliwiński, szewc 40 l. maj., na tyfus.
Antoni Lechotycki, 5 mies. maj., na biegunkę.
Anna Gris, żona siedlarza, 62 l. maj., na puchl.
Anna Kaliczyńska, 3 mies. maj., na suchoty.
Mikołaj Kratynicz, żołnierz wysłużony, 70 l. m., na sparalizowanie płuc.
Olexa Miroczuk 22 l. maj., — i Jakob Grabarz, 55 l. m., aresztanci, na wstrząśnienie mózgu.
Marcin Cieśla, żołnierz, 38 l. m., na such.
Antonija Kaczkowska, żebraczka, 82 l. maj., ze star.

Z y d z i:

- Chane Briefer, dziecię szpekulanta, 1 r. maj., na kaszel kurczowy.
Nathan Rappaport, dziecię handlarza, 9 l. maj., — i Abraham Byk, 11 mies. m., na kons.
Chaje Zunger, żebraczka, 72 l. m., — i Süssel Feld, wdowa po handlarzu, 85 l. m., ze starości.
Menasche Witt, dziecię krawca, 1 r. m., na kons.

(3658) Uwiadomienie. (1)

od c. k. galicyjskiego Rządu Krajowego.
Nro. 76480. Cena jednego funta mięsa woło-

(3627) Kundmachung. (1)

Nro. 18229. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber folgender Obligazionen, und zwar:

I. der ostgalizischen Kriegsdarlehens-Obligazionen lautend auf die Namen:

- 1) Komańcza Unterthanen Sanoker Kreises N. 11254 ddo. 22. November 1797 à 5/100 pr. 19 fl. 14 kr.,
- 2) dieselben N. 41597 ddo. 11. Oktober 1793 à 5/100 pr. 19 fl. 14 kr.,
- 3) dieselben N. 12392 ddo. 5. September 1799 à 5/100 pr. 19 fl. 14 kr.,

II. der ostgalizischen Naturallieferungs-Obligazionen lautend auf die Namen:

- 1) Rzepienik suchy Unterthanen Jasloer Kreises N. 6742 ddo. 23. März 1794 à 4/100 pr. 127 fl. 30 kr.,
- 2) Komańcza Unterthanen Sanoker Kreises N. 4219 vom 21. Februar 1795 à 4/100 pr. 14 fl. 15 kr.,
- 3) dieselben N. 7658 vom 24. Februar 1796 à 4/100 pr. 45 fl. 48 kr.,
- 4) dieselben N. 60 vom 16. November 1799 à 4/100 pr. 53 fl. 39 kr.,

mittelft gegenwärtiger Kundmachung mit dem vorgeladen, binnen 1 Jahr die Obligazionen um so gewisser vorzuweisen, als solche für amortisirt erklärt werden würden.

aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 6. Juli 1847.

(3604) E d i k t. (3)

Nro. 624 und 821. Vom Tysmienitzer Justiz- amte wird allgemein kund gemacht, es sei über Ersuchschreiben des k. k. Lemberger Landrechtes vom 26. Oktober 1836 B. 30428 zur Hereinbringung der, dem hohen Stempel-Verar vom Osias Kahane zuerkannten Forderung mit 41 fl. C. M.

dann der Exekuzionskosten pr. 3 fl. 38 kr. C. M., 2 fl., 4 fl. und 4 fl. C. M. in die exekutive Feilbietung der hier sub Nro. 1 liegenden, dem Sachfälligen eigenthümlich gehörigen Realitätenhälfte gewilliget, und hiezu zwei Termine d. i. am 25ten November 1847 und 13ten Jänner 1848 bestimmt worden, unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 317 fl. 35 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet den Kauffchilling binnen 30 Tagen vom Tage des ihm zugesetzten gerichtlichen Bescheides über den zu Stande gekommenen Feilbietungssakt gerechnet, gerichtlich zu erlegen. — Die Verarial-Forderung wird demselben nicht belassen.

4) Sollte das Haus in dem ersten und zweiten Feilbietungs-Termine um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 143 und 152 der G. O. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet, und dasselbe im dritten Lizitations-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

5) Sobald der Bestbieter den Kauffchilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt. Sollte er hingegen

6) den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert werden.

7) Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an die Rentkasse gewiesen.

Wovon der königl. Fiskus Namens des Stempel-Aerars, ferner derselbe Namens des Militär-Aerars, die Herrschaft Tysmienitz, der Miteigenthümer Marcus Boruch Kahanc, ferner die Erben des Sachfälligen durch ihre Vormünderinn Rachel Barouin, und alle jene Gläubiger, welche mittlerweile ein Pfandrecht auf der zu veräußernden Realität erlangen konnten, oder denen der dießfällige Lizitationsbescheid aus welcher immer Ursache nicht zeitgemäß zugestellt werden konnte, durch den in der Person des Naktali Weiss bestellten Kurator verständiget werden. — Aus dem Tysmienitzer Justizamte den 5. August 1847.

(3594) **E d i k t.** (3)

Nro. 1055. Vom Magistrate der Kreisstadt Kolomea wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der vom Schloma Tanenzapf dem Kasriel Gelb vom 1. November 1839 angefangen bis zur

Löschung der für Vinzenz Michalewicz ob dem Hause des Kasriel Gelb Nro. 56 in Kolomea intabulirten Caution pr. 3300 fl. C. M. jährlich zu zahlenden Quote von 49 fl. 30 kr. C. M., dann für die Verbindlichkeit des Schloma Tanenzapf die gedachte Caution zur Löschung zu bringen, endlich zur Einbringung der dem Kasriel Gelb gebührenden Gerichtskosten pr. 6 fl. 6 kr. C. M. und 1 fl. 48 kr. C. M. die Feilbietung der über der Realität Nro. 232 in Pistyn zu Gunsten des Schloma Tanenzapf intabulirten Summe von 160 fl. C. M. verwilliget, und zu diesem Behufe drei Termine, als: am 22ten November, 7ten Dezember und 21ten Dezember 1847 bestimmt, in welchen die fräglich Summe unter nachstehenden Bedingungen verkauft werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth dieser Forderung pr. 160 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 10ten Theil des Ausrufspreises als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren vor Beginn der Lizitation zu erlegen, welcher dem Bestbieter in die erste Kauffchillingrate eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird. Von der Erlegung dieses Vadiums ist jedoch der Exekuzionsführer befreit.

3) Der Ersteher ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen einem Monate, die zweite Hälfte aber binnen 3 Monaten vom Tage der Zustellung der Lizitations-Bestätigung gerechnet, zu Gericht zu erlegen.

4) Sollte diese Forderung in der ersten oder zweiten Lizitationsfrist nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird dieselbe bei der dritten Lizitationstagfahrt auch unter dem Nennwerthe und auch um jeden Preis feilgebothen werden.

5) Nachträgliche Anbothe werden nicht angenommen.

6) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Einantwortungsdekret ertheilt, und diese Forderung sammt den hierauf Bezug habenden Urkunden gleich übergeben, die darauf haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden.

7) Sollte der Bestbieter hingegen die vorliegenden Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau erfüllen, so wird diese Forderung auf seine Gefahr und Kosten in einer einzigen Lizitationsfrist um jeden Preis veräußert werden, und auch im günstigsten Falle das erlegte Vadium als verfallen erklärt werden.

Kolomea den 4. September 1847.

(3593) **K u n d m a c h u n g** (3)

Nro. 222. Vom Samborer k. k. Kaaf. Justiz-

amte wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des f. Samborer Stadtmagistrats vom 13. Juni 1848 S. 1191 über Einschreiten des Juden Aron Heilhofer zur Hervorbringung der wider Mathias und Maria Tolpkowskie Eheleute erstegten Verurteilung von 120 fl. f. N. G. die exekutive Freibehaltung der dieser Sachfälligen eigenen in Sambor unter CN. 93 als/12 neu liegenden Realität in zwei Termiuen d. i. am 29. November 1847 und 10. Jänner 1848 immer um 9 Uhr Früh in der hiergerichtlichen Kanzlei wird abgehalten werden.

Der Schätzungswert dieser Realität beträgt 171 fl. 55 1/2 kr. C. M.

Wollte diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen erstehender Bedingungen eine Tagesagung auf den 11. Jänner 1848 9 Uhr Früh bestimmt. — Die weiteren Liquidationsbedingungen, sind in der hiergerichtlichen Verwaltung einzusehen.

Von dieser Freibehaltung werden die Partheien dann die dem Wohnorte nach bekannter Gläubiger zu eigenen Händen; die dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Johann und Rosa lia Eheleute Radwanski aber, wie auch alle jene, denen die Verständigung von der ausgesprochenen Freibehaltung nicht zeitlich genug zu gestellt werden konnte, oder welche mittelweise das Pfandrecht auf der zu verkaufenden Realität erlangt haben sollten, durch den ihnen bestellten Kurator Hrn. Joseph Jaworski mit Substitution des Hrn. Johann Garbaczewski vertreten.

Sambor am 27. Februar 1847.

(3598) Ediktal=Verladung. (3)

Nro. 1322. Nachstehende unbefugt abwesende militärische Individuen werden hiemit aufgesordert, binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, bei ihrer Stellungsbürogeit um so sicheres sich zu melden, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als gegen Sie nach dem allröchsten Patente vom 24. März 1832 das Amt gehandelt würde.

Haus-Nro. 104. Joseph Benesch aus Busk
 ——— 38. Abraham Moses Badwa „
 ——— 118. Josan Niezatkiewicz „
 ——— 87. Leib Funkel „
 ——— 30. Onufry Ganczukowski „
 ——— 45. Alexander Maciejowski aus Podzameze
 ——— 108. Joseph Maly aus Lipiełoki
 ——— 28. Jasko Skarbek aus Podzameze
 ——— 78. Abraham Sikora „
 ——— 45. Theodor Davidowski „
 ——— 77. Herrch Weiss „

Haus-Nro. 230. Sruł Chasy aus Podzameze
 ——— 70. Josef Leib Halpern „
 ——— 131. Schmul Weidenholz „
 ——— 170. Leon Galla „
 ——— 17. Leib Funkel „
 ——— 54. Israel Affengessicht „
 ——— 126. Konstant Kuczyski „
 ——— 83. Aron Goldberg „
 ——— 215. Ludwig Markowski „
 ——— 69. Horsch Fetels „
 ——— 43. Stanislaus Misianczuk „
 ——— 27. Blasius Kuczkiowicz „
 ——— 143. Chaim Schleifer „
 ——— 206. Stach Pancioka „
 ——— 55. Wojciech Debicki a. Długa strona „
 ——— 193. Thomas Podhalicz „
 ——— 30. Maciej Czyzycki aus Wolany „
 ——— 3. Wolf Taubo „
 ——— 11. Berł Schaffel „
 ——— 59. Osias Steisel „
 ——— 65. Schaje M. Fränkel „
 ——— 191. Moses Waidenholz „
 ——— 138. Güzel Daaziger „
 ——— 77. Aron Weiss „
 ——— 170. Kazimir Raczkoski „
 ——— 237. Isaak Lohner „
 ——— 82. Chaim Leib Derfleisch „
 ——— 87. Mathias Fitner „
 ——— 100. Thomas Lewak aus Lipiełoki „
 ——— 83. Johann Grezczuk „
 ——— 52. Peter Malkiewicz a. Długa strona „
 ——— 1. Fischel Lanber a. Podzameze „
 ——— 68. Chajm Schleifer „
 ——— 73. Feivel Zinober „
 ——— 77. Hersch Weiss „
 ——— 138. Isaak Daaziger „
 ——— 73. Abraham Halpern aus Busk
 ——— 229. Aron Nord „
 ——— 56. Leib Fränkel „
 ——— 1. Benjamin Bergfleisch „
 ——— 3. Moriko Wilner „
 ——— 61. Daniel Funkel „
 ——— 61. Moises Funkel „
 ——— 89. Kajetan Lada „
 ——— 60. Joseph Horki aus Lipiełoki „
 ——— 132. Wojciech Sieratoski „
 ——— 162. Franz Italcraj a. Długa strona „
 ——— 123. Matwy Mistow „
 ——— 148. Franz Malkiewicz „
 ——— 56. Michal Haniszewski a. Wolany „
 ——— 161. Stanislaus Bielecki „
 ——— 71. Iwas Akisiewicz aus Lipiełoki „
 ——— 12. Andruch Zoltaniecki a. Wolany „
 ——— 72. Mendel Friedmann „
 ——— 31. Paul Alberti „
 ——— 99. Selwester Duczan aus Sokole „
 ——— 6. Lewko Hryciow a. Połoniczna „
 ——— 5. Wasyl Iwaszków a. Jabłonówka „

- Haus-Nro. 125. Kazimirz Nowicki a. Nieznanów
 --- 18. Tomko Mackarzewski a. Budki
 --- 47. Hrynko Czuczman a. Wierzblany
 --- 90. Iwaś Babirecki a. Poloniczna
 --- 14. Lukasz Wierzboski a. Budki
 --- 79. Eliasz Urban aus Poloniczna
 --- 35. Roman Chodecki aus Czanyż
 --- 25. Wojciech Dobrowski
 --- Filip Doll aus Maziarinia
 --- 35. Matwyi Balka aus Wolica
 --- 85. Jacko Szalاک aus Grabowa
 --- 95. Andreas Bogowski a. Nieznanów.

Vom Dominikalante als Konstriptions- und
 Stellungsbbrigkeit Busk am 19. Oktober 1847.

(3430) Kundmachung. (3)

Nro. 28059. Vom Lemberger k. k. Landrechte
 werden die Inhaber folgender zwei der Herrschaft
 Czaszyn Sanoker Kreises in Verlust gerathenen
 Obligationen:

a) Der auf den Namen der Herrschaft Cza-
 szyn Sanoker Kreises lautenden 3 1/2 perzentigen
 Kriegsdarlehens-Obligazion dtto. 18. Sep-
 tember 1794 Nr. 1244 (welches Datum jenes der
 letzten Ratenzahlung ist) über den Kapitalsbetrag
 von 128 fl. 36 kr. C. M., von welcher Obliga-
 tion die Interessen vom 1. November 1808 aus-
 stehen, und welche Obligation in der am 2ten
 Jänner 1822 gezogenen Serie 433 verlost wurde.

b) Der auf den Namen der Herrschaft Cza-
 szyn Sanoker Kreises lautenden 5perzentigen
 Kriegsdarlehens-Obligation dtto. 1. Mai 1799
 Nr. 2317 (welches Datum jenes der letzten Ra-
 tenzahlung ist) über den Kapitalsbetrag von 141
 fl. 13 kr. C. M., von welcher Obligation die In-
 teressen vom 1. November 1808 ausstehen, auf-
 gefordert, diese Obligationen binnen Einem Jahre
 um so sicherer vorzuweisen, als sonst dieselben
 für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 22. September 1847.

(3432) E d i k t. (3)

Nro. 13109. Vom Bukowinär k. k. Stadt-
 und Landrechte wird anmit kund gemacht, daß
 Lazar Rozenzweig unterm 20. August 1847 Z.
 13109 wider die Stadt Czernowitz, Meszulem
 und Malka Koffler, Johann Wexler, dann die
 dem Wohnorte nach unbekanntes Juonitza und
 Zoitza Bora, Rachel Ohronstein und Benjamin
 Lichstädt unter Vertretung eines Kurators we-
 gen Anerkennung des Eigenthums von 36 Duff.
 Grundes zur Realität sub Nr. top. 264 1/2 eine
 Klage hiergerichts angebracht, und um richterliche
 Hilfe gebeten, daß sofort zur ordentlichen Ver-
 handlung dieser Rechtsache die Tagssagung auf
 den 23. November 1847 Früh 9 Uhr festgesetzt,
 und zur Vertretung der diesfälligen Rechte der
 genannten unbekannteten Belangten ein Kurator

in der Person des hierortigen R. W. Johann v.
 Prunkul aufgestellt wurde. Die genannten un-
 bekannten Belangten werden demnach aufgefor-
 dert, entweder zur Wahrung ihrer Rechte bei der
 der anberaumten Tagssagung entweder persönlich
 zu erscheinen, oder hiezu einen Sachwalter zu
 bevollmächtigen, oder diesem Kurator die erfor-
 derlichen Beweisbehelfe zeitlich mitzutheilen, als
 sonst diese Rechtsache ohne der Letztern mit
 dem genannten Kurator verhandelt und was
 Rechtens ist, entschieden werden wird, und sie
 sich alle aus ihrer Verabsäumung nachtheiligen
 Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinär Stadt-
 und Landrechts.

Czernowitz den 6. September 1847.

(3602) E d i k t. (3)

Nro. 28519 Vom k. k. Lemberger Landrechte
 wird der Frau Petrouella Kociejowska gebor-
 nen Bylina, dann Salomea Ursula zweier Namen
 Bylinówna rückfichtlich deren liegenden Masse,
 und deren dem Leben und Wohnorte nach un-
 bekannten Erben, endlich dem dem Wohnorte nach
 unbekannteten Erasm Remer mittelst gegenwärtigen
 Ediktes bekannt gemacht, es habe die Frau
 Elisabeth Milewska, wegen Einverleibung der
 Klägerinn als Eigenthümerinn des sechsten Thei-
 les der Güter Zasków, unterm 16ten Septem-
 ber 1847 zur Zahl 28519 eine Klage angebracht
 und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur
 mündlichen Verhandlung der Termin auf den
 11ten Jänner 1848 um 10 Uhr Vormittags be-
 stimmt ist.

Da der Aufenthaltort der Belangten un-
 bekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren
 Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten
 den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Dr.
 Fangor mit Substituierung des Advokaten Hrn.
 Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die
 angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vor-
 geschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden
 wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die genann-
 ten Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder
 selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbe-
 helfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder
 auch einen andern Sachwalter zu wählen, und
 diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur
 Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts-
 mittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren
 Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizu-
 messen haben würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 27ten September 1847.

(3599) Kundmachung. (3)

Nro. 64344. Zur Befegung der bei dem Ma-

gistrate in Cieszkowice Sandecer Kreises erledigten Stelle eines präsidirenden Syndikus, womit der Gehalt von Sechshundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 1ten November 1847 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Sandecer k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des k. k. Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,
 - b) über die zurückgelegten Studien, und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete aus beiden Fächern,
 - c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache,
 - d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und die bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird,
 - e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Cieszkowicer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.
- Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 24. September 1847.

(3648) Ankündigung. (1)

Nro. 14294. Zur Herstellung des Jaryczower lat. Pfarrkirchenbaues sammt Glockenthurm aus harten Materiale, auf Kosten des kontraktbrüchig gewordenen Unternehmers, im Wege der Unternehmung wird am 15ten November 1847 Vormittags um 10 Uhr in der Lemberger Kreisamtskanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 5232 fl. C. M. im Baaren, nebst den auf 1213 fl. 35 kr. C. M. veranschlagten Materialien, welche demselben in Natura sammt 2087 Zug- und 1258 Handtage beigegeben werden, wovon das 10prozentige Vadium pr. 523 fl. C. M. vor der Lizitation erlegt werden muß.

Die Lizitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Registatur eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tag und Orte zur Versteigerung einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.
Lemberg am 24. Oktober 1847.

(3647) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 17132. Zur gemeinschaftlichen Verpachtung des der Herrschaft Przeworsk in dem Gebiete der Stadt Przeworsk zustehenden Brandwein-Propinazions-Rechtes, auf die Zeit vom 1.

Dezember 1847 bis dahin 1849, wird am 12ten November 1847 um 10 Uhr Vormittags in der Przeworsker Magistratskasskanzlei die öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 2500 fl. C. M.

Nachtlustige werden eingeladen am bestimmten Tage in der Przeworsker Magistratskanzlei zu erscheinen, und sich mit dem 10/100 Vadium im Betrage von 250 fl., welches vor der Lizitation erlegt werden muß, zu versehen. — Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitation, bei welcher auch schriftliche Offerten überreicht werden können, bekannt gegeben werden.

Rzeszow am 21. Oktober 1847.

(3635) E d i k t. (1)

Nro 302. Dem Przeworsker Stadtmagistrate wird zur Einbringung der vom Alexander Stecko erlegten Forderung pr. 100 fl. C. M. dann der Gerichtskosten pr. 7 fl. 47 kr. C. M. die exekutive Veräußerung des den Klemens und Katharina Eheleuten Kroguleckie gehörigen zu Przeworsk unter C. Nro. 92 gelegenen Hauses nebst dem anstossenden Gartengrunde bewilliget, und diese in der hierortigen Magistrats-Kanzlei am 10ten und 18ten November 1847 dann 3ten Jänner 1848 Vormittags um 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise werde der gerichtlich erhobene Schätzungswert des den Klemens und Katharina Eheleuten Kroguleckie gehörigen hierorts unter CNro. 92 gelegenen Hauses sammt einem Garten im Betrage von 216 fl. C. M. angenommen.

2) Die Kauflustigen haben vor Beginn der Lizitations-Verhandlung zu Handen der Lizitations-Kommission das 10prozentige Vadium von dem Gesamtausrufspreise zu erlegen, welches dem Ersteher in den Meistboth eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich rückgestellt werden wird.

3) Die zu veräußernde Realität wird bei den ersten zwei Terminen nur über oder um den erhobenen Schätzungswert, bei dem 3ten Lizitations-Termine aber unter dem Werthe hintangegeben werden.

4) Der Ersteher habe den ganzen Kaufpreis, in welchem das Vadium eingerechnet wird, binnen 14 Tagen nach Erhalt der Verständigung über den gerichtlich bestätigten Lizitationsakt bei dem hierortigen Depositenamte zu erlegen, widrigens auf seine Gefahr und Kosten diese erstandene Realität auch in einem Termine und auch unter dem Werthe relizitirt werden würde.

5) Wenn aber der Exekuzionsführer, Ersteher des der Feilbietung ausgefesten Hauses bleiben sollte, so steht es demselben frei, den Theilbetrag des Kaufschillings, der ihm zur Befriedigung der einwirkten Forderung angewiesen werden wird, in

Abschlag zu bringen, und nur den Rest binnen 14 Tagen an das hiergerichtliche Depositenamt abzuführen.

6) Sobald der Bestbieter den Kauffchilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Hypothekar-Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, er in den physischen Besitz der erstandenen Realität eingeführt, und die darüber haftenden Lasten auf den Kauffchilling übertragen werden.

7) Schließlich wird für die allenfälligen Tabular-Gläubiger, die nach der Hand zu wachsen sollten, oder denen der Feilbietungs-Bescheid nicht zur rechten Zeit aus was immer für einem Grunde zugestellt werden könnte, der Kurator in der Person des hierortigen Bürgers Martin Lisiewicz ernannt, und ihm der gegenwärtige Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des Stadtmagistrats
Przeworsk am 30. September 1847.

(3633) E d i k t. (1)

Nro. 796. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszow wird hiemit kund gemacht, daß die den Erben nach David und Sosche Ebenfeld gehörige sub Nro. 227 in Rzeszow gelegene Realität, über Entschcheidung des Rzeszower Magistrats im Politischen vom 7ten Jänner 1847 Zahl 791 aus öffentlichen Rücksichten in zwey Terminen, d. i.: am 19ten November und 17ten Dezember 1847, jedesmahl um die 10te Vormittagsstunde hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen werde öffentlich feilgebothen werden:

1) ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 360 fl. C. M. angenommen, wovon jeder Lizitationslustige 10/100 als Wadium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen hat. Dieses Wadium wird dem Ersteher in den Kauffchilling eingerechnet, und den übrigen nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden.

2) ten. Der Bestbieter ist verpflichtet, den Kauffchilling binnen 30 Tagen nach erfolgter Bestätigung der Lizitation an das Deposit des Rzeszower Magistrats zu erlegen, und auf dem Bauplatze binnen Jahresfrist ein neues Gebäude vom harten Materiale, unter Beobachtung der politischen Bauvorschriften zu erbauen.

3) ten. Sobald der Ersteher den Lizitations-Bedingnissen Genüge geleistet haben wird, so wird demselben die Eigenthumsurkunde ausgestellt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt, die Lasten von demselben gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen werden.

4) ten. Sollte diese Realität in beiden Terminen nicht über, oder nicht um den Schätzungspreis hintangegeben werden können, so werden

die Eigenthümer und intabulirten Gläubiger dieser Realität auf den 19ten Jänner 1848 um 10 Uhr Vormittags zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen für den 3ten Lizitationstermin beim Rzeszower Magistrate zu erscheinen vorgeladen.

5) ten. Sollte der Ersteher was immer für einer dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten, in einem einzigen Feilbietungstermine um was immer für einen Preis relizitirt werden.

6) ten. Hinsichtlich der zu entrichtenden Steuern werden Lizitationslustige an die Stadtkasse, hinsichtlich der darau haftenden Lasten an das Grundbuch gewiesen.

Wovon die Erben des David und Sosie Ebenfeld, als: Abraham, Marcus Ebenfeld, Itte Hornik in Tyczya, dann Hinde Ebenfeld in Krakau, dann die im Extracte ersichtlichen intabulirten Gläubiger, als: die k. k. Lemberger Kammerprocuratur Namens des h. Lotto-Merars bezüglich der, auf dieser Realität für die Sedziszower Lotto-Collektur mit 300 fl. C. M. intabulirtee Kauzion, ferner die obgenannten Erben nach Chaic Sosche Ebenfeld dann Hr. Joseph Kriegshaber in Lemberg zu eigenen Händen, endlich jene Gläubiger und Eigenthümer der Realität, welche mittlerweile an die Gewähr gebracht, nicht minder jene, welchen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde zeitgemäß nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Scheffel Schönmann mit Substituierung des Simon Dachtelberg ad actum bestellten Kurator verständiget werden.

Rzeszow am 8ten April 1847.

(3632) E d i k t. (1)

Nro. 2016. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszow wird bekannt gegeben, es haben Isaak und Heusche Matzner gegen den, dem Wohnorte nach unbekanntem Johann Terlecki oder dessen Erben puncto Ertabulirung der, auf der Realität Nro. 240 - 231 Dom. ant. 1. pag. 106. v. 3. on. aus dem Schuldscheine ddo. 25. November 1816 für Johana Terlecki intabulirte Summen von 60 Dukaten eine Klage überreicht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur Rechtsverhandlung die Tagfahrt auf den 21ten Oktober 1847 um 10 Uhr Vormittags ob dem hiesigen Rathhause bestimmt worden ist. Dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Johann Terlecki oder dessen unbekanntem Erben, wird ein Kurator ad actum in der Person des Justizjärs Hrn. Felix Holzer. und Hr. Joseph Gross bestellt, denselben die Klage sammt Beilagen zugestellt, und mit diesen die Rechtsache nach Vorschrift der C. O. verhandelt werden.

Hievon wird der dem Wohnorte nach unbekanntem Hr. Johana Terlecki, oder dessen dem Namen

und Wohnorte nach unbekanntem Erben, mit dem Beifügen verständigt, Beklagter oder dessen Erben haben bei dieser Tagfahrt persönlich zu erscheinen, oder ihre Vertheidigungsbehelfe dem bestellten Kurator zu behändigen, oder aber einen anderen Sachwarter zu bestellen, und dem Gerichte nachstehend zu machen, überhaupt dasjenige, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten, fürzuführen, widrigenfalls sie sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

Rzeszów am 5ten August 1847.

(3649) Lizitations-Aufkündigung. (1)

Nro. 23641. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht daß zur Verpachtung.

1) Der für die Stadt Drohobycz auf die Biereinfuhr pr. 1 fl. 20 kr. C. M. vom Faße Bier festgestellten Communal-Auflage für die Zeit vom 1ten November 1847 bis dahin 1850.

2) Des Drohobyczer städtischen Bräuhauses auf dieselbe Zeit die öffentliche Versteigerung am 8ten November l. J. in der Drohobyczer Magistratskanzlei abgehalten werden wird der Fiskalpreis bezüglich der Kommunal-Auflage besteht in dem jährlichen Pachtzuschillinge pr. 4000 fl. C. M. bezüglich des Bräuhauses in dem, von 1000 fl. Conv. Wänze.

Anbothe und schriftliche Offerten werden sowohl auf beide Pachtobjekte zusammen, als auch auf jedes abgefordert angenommen, und müssen mit dem hiernach entsprechenden 10/100 Badium belegt sein.

Die näheren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitationstage bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Sambor am 25. Oktober 1847.

(3638) E d i k t (1)

Nro. 18267. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem Herrn Victor Kotowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Fr. Dorothea und Marianna Bialoruskie als Erben des Johann Bialoruski vom 11. Juni 1847 z. B. 18267 unter Einem der k. Landtafel aufgetragen werde, die Verpflichtung des Victor Kotowski die Summe von 100 Duk. sammt den 4/100 vom 25. November 1817 zu berechnenden Zinsen in Wiener-Währung jeden Dukaten zu 4 fl. 30 kr. W. W. gerechnet, an die Erben des Johann Bialoruski, Julian, Carl, Dorothea, Sabina und Marianna Bialoruskie, binnen 14 Tagen zu zahlen, im Lastenstande der Hälfte der Güter Rolow und Zagacio, welche früher dem Victor Kotowski laut Hptb. 98. S. 254. Eig. P. 31. und gegenwärtig den Erben des Alexander Dahlke als: Felix, Eduard, Susanna, Adolph und Wilhelmine Dahlke Hptb. 299. S. 157.

Eig. P. 36. gehören, bezüglich auf die schon früher Hptb. 131. S. 375. Eig. P. 71. einverleibte Summe pr. 100 Duk. zu Gunsten der Bittsteller Dorothea und Marianna Bialoruskie einzuverleiben; dem Ansuchen aber um Einverleibung der Verpflichtung die obige Summe pr. 100 Duk. f. N. G. an die Bittsteller binnen 14 Tagen zu zahlen, nicht Statt gegeben wurde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird ihm der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Piatkowski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski auf seine Gefahr und Kosten zu ihrem Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid zugefesselt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 20. Oktober 1847.

(3646) Kundmachung. (1)

Nro. 63071. Ueber Ansuchen der königl. ungarischen Statthalterei vom 10ten August 1847 Nro. 33049 wird dem aus Neu-Arad in Ungarn gebürtigen, seit mehreren Jahren aber abwesenden, und angeblich als Kunstreiter lebenden Franz Hofmann hiemit bekannt gegeben, daß er binnen der Frist von Einem Jahre und Tage bei der Obrigkeit seines Geburtsortes Behufs der Übernahme des nach seinem Vater hinterbliebenen Nachlasses zu erscheinen habe, widrigenfalls der auf denselben entfallenden Verlassenschafts-Antheil den übrigen Anverwandten ausgefolgt werden wird.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 15. Oktober 1847.

(3630) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 377. Von Seiten des Dominio Oswiecim Wadowicer Kreises werden die ohne Bewilligung abwesenden Militärpflichtigen Jacob Bloch aus Babice H.N. 108 und Peter Wicczorek aus H.N. 60 aufgefodert, binnen 9 Wochen hieramts zu erscheinen, und sich über die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen selbe nach Strenge des Patentes vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Dom. Oswiecim am 28. September 1847.

(3640) V e r l a d u n g. (1)

Nachstehende Militärpflichtigen, als: Felix Paszkowski H.N. 5, Anton Piniow H.N. 19 aus Kormanico werden mit dem Bemerken obrigkeitlicher Seits Ediktaliter vorgeladen, daß wenn dieselben in Einem Monate hieramts sich nicht anmelden, diese als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen werden.

Von der Kormanicer Dominikal-Amtskanzlei am 18. Oktober 1847.

D z i e Ń n i k u r z ę d o w y .

Lwów dnia 3. Listopada 1847.

(3636) B e r o r d n u n g (4)
des k. k. galizischen Appellations-Gerichts
an sämtliche unterstehende Civil = Gerichte.

Nro. 20,806. Ueber die, zur Sprache gekommene Frage, wie dem Uebelstande abzuhelfen sey, daß in der galizischen Landtafel, Güter, welche zu einem Körper gehören, und als Zugehör desselben in der Landtafel erscheinen, in dieser dennoch ein eigenes Blatt haben, und besonders belastet werden, ja daß selbst die Trennung des Eigenthums einzelner Güter von dem Hauptkörper ohne vorläufiger gesetzmäßiger Verhandlung Statt finde, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 7. September 1847 Folgendes zu bestimmen geruht:

Gene auf besondern Blättern in der Landtafel vorkommenden Attinenzien, welche bis nun als selbstständige zur abgesonderten Belastung und Veräußerung geeignete Landtafelkörper behandelt wurden, und seit Errichtung der Landtafel durch Erbfolge oder Verträge abgesondert an verschiedene Erwerber übergangen, oder mit verschiedenen Lasten belastet sind, sind auch ferner nicht anders zu behandeln.

Wenn aber um die Verbücherung einer Post in der Rubrik des Eigenthums, oder in der Rubrik der Lasten eines in den Landtafelgütern auf einen besondern Blatte unter der Benennung attinens ad bonum N. N. erscheinenden Körpers angefragt wird, welcher seit Errichtung der Landtafel noch nicht abgesondert vom Hauptkörper veräußert oder belastet wurde, und bei welchem in der Landtafel kein abgesondertes Fissions-Erträgniß vorkommt, hat das Landrecht von Fall zu Fall vor der meritorischen Erledigung des

diesfälligen Einschreitens, vorläufig unter Verständigung der theilhaftigen Parteien von dem betreffenden Kreisamte die Bestätigung darüber abzufordern, ob das fragliche Attinens nach dem Steuerkataster und in der Wirklichkeit einen selbstständigen von dem Hauptgute abgesonderten Körper bilde oder nicht?

Im Falle einer bejahenden Bestätigung des Kreisamtes ist sonach daß, in der Landtafel ohnehin auf einem besondern Blatte vorkommende Attinens, als ein selbstständiger zur abgesonderten Belastung und Veräußerung geeigneter Körper im entgegengesetzten Falle aber als ein, mit dem Hauptkörper identifizirtes, ohne Bewilligung der politischen Behörden, von dem Hauptkörper unzertrennliches, und somit zur abgesonderten Veräußerung oder Belastung nicht geeignetes Zugehör zu behandeln. In beiden Fällen ist die kreisamtliche Bestätigung in Activ- und Passivstande des Hauptkörpers und des Attinens einzutragen, damit der Richter ebenso wie den Parteien die Eigenschaft des fraglichen Körpers aus der Landtafel sogleich ersichtlich werde.

Diese mit h. Hofdekret vom 15. September 1847 Z. 6984 herabgelangte a. h. Entschliesung wird sämtlichen unterstehenden Gerichten bekannt gegeben.

Lemberg am 14. Oktober 1847.

Franz Ritter von Kronwald,
Appellations-Präsident.

Joseph von Eder,
Appellations-Vize-Präsident.

Ludwig Winter,
Appellations = Rath.

Nro. 553.

W Y R A Z

(5605)

wszystkich percept i expens Instytutu ubogich miasta Lwowa w miesiącu Sierpniu 1847.

	w M. R. ZR.	kr.
W końcu mies. Lipca h. r. pozostało w kasie	949	55
Nowy dochód:		
Ze składek prywatnych	69	25
Z kar policyjnych	49	45
Przez darowizny	65	43 1/4
Procenta od kapitałów	1360	59
Powrócono	15	29
Ze skarbon kościelnych	18	48
Za pozwolenie licytacyj prywatnych	5	7

Ogółem weszło - 2534 51 1/4

Z Komisji Instytutu ubogich.

We Lwowie dnia 1. Września 1847.

	w M. R. ZR.	kr.
Nowy wydatek:		
Rozdano codz. po 4 hr. M. R. 308 głowom:	636	32
detto detto — 2 —	121	2
Dla 5 ubogich fundacyi Orzędzkiego	150	—
Wsparcie tymczasowe	37	4
Płaca kancelaryjna	53	40
Za zabezp. od ognia domu ubogich N. 26 1/4	18	34
Dla domu ubogich	550	—
Koszta stemplowe	4	—
Summa wydatków	1574	52

Gdy odciągniemy wydatki od dochodów, tedy pozostaje z końcem Sierpnia ilość 950 49 1/4

Józef Götinger, Kasyjer.
Franciszek Adamski, Kontrolor.

A.

(3621) Vizitations-Rundmachung (1)

der k. k. vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina.

Nro. 27209 ex 1847. Die Verführung der Tabackgüter, und beziehungsweise des Stempelpapiers:

A. aus dem lemberger Taback- und Stempel-Haupt-Magazine zu den Bezirks-Magazinen in Jasio, Przemysl, Sambor und Zolkiew;

B. aus dem Jagielnicaer Taback- und Stempel-Magazin zu den Bezirks-Magazinen in Brzezan, Stryi, Stanislaw, Kolomea, Tarnopol, Brody und Czernowitz wird für die Zeit vom 1ten Jänner 1848 bis Ende Dezember 1848 im Wege der schriftlichen Konkurrenz an den Mindestfordernden übertragen werden.

Den Unternehmungslustigen wird zu ihrem Benehmen bekannt gegeben:

1ten. Die Verführung hat zum Gegenstande:

- a) jene Tabackfabrikate, welche die unter A. genannten 4 Bezirks-Magazine aus dem lemberger Taback-Haupt-Magazine und die unter B. angeführten 7 Bezirks-Magazine aus dem Jagielnicaer Tabackmagazine beziehen werden;
- b) alle Stempelpapiere, welche das Zolkiewer Bezirks-Magazin von dem lemberger Stempel-Haupt-Magazine, und das Czernowitzer Bezirks-Magazin von dem Stempel-Magazine in Jagielnica bestellen wird;
- c) das in den Verladungsort zurückgehende Tabackmateriale und das unverschleißbare Stempelpapier;
- d) das in Strafanspruchgezogene Tabackmateriale im Zuge von dem Bezirks-Magazine zum Haupt-Magazine in Lemberg, beziehungsweise zu dem Magazine in Jagielnica, endlich
- e) das leere Taback- und rucksichtlich Stempelpapiergefähr, nämlich: Kübel, Kisten und Säcke, aus der Abladungs-Station zurück zu dem Magazine im Aufladungsorte.

2ten. Das biläufige jährliche Frachtgewicht beträgt:

Sporoko Zentner.

von Lemberg	nach Jaslo	2000
—	» Przemysl	4200
—	» Sambor	8000
—	» Zolkiew	3760
von Jagielnica	» Brzezan	2850
—	» Stryi	2450
—	» Stanislaw	3250
—	» Kolomea	1110
—	» Tarnopol	2500
—	» Brody	800
—	» Czernowitz	3350

Der Unternehmer ist jedoch verbunden, jede Gewichtsmenge ohne Beschränkung, gleichviel ob

mehr oder weniger, so wie sich der Bedarf herausstellen wird, zu verföhren.

3ten. Die Wegestrecke zwischen der Auf- und Abladungsstation wird, und zwar:

von Lemberg

nach Jaslo mit Neun und Zwanzig (29)

» Przemysl mit Dreyzehn (13)

» Sambor mit Elf (11)

» Zolkiew mit Vier (4)

von Jagielnica

nach Rzeszow mit Dreyzehn (13)

» Stryi mit Acht und Zwanzig (28)

» Stanislaw mit Fünfzehn (15)

» Kolomea mit Dreyzehn (13)

» Tarnopol mit Elf (11)

» Brody mit Fünf und Zwanzig (25)

» Czernowitz mit Elf (11)

Weiten angenommen.

4ten. Dem Unternehmungslustigen bleibt unbenommen, den Anbeth entweder auf eine, oder auf mehreren Stationen zugleich zu stellen. Die Kammeral-Gefällen-Verwaltung behält sich das Recht vor, den Anboth bezüglich einer, oder mehrerer, oder aller in der Offerte genannten Stationen zu bestätigen.

5ten. Zur Unternehmung wird Jedermann zugelassen, welcher nach dem Gesetze und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist.

Für alle Fälle sind davon ausgeschlossen: kontraktbrüchige Gefällspächter, diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder einer schweren Polizey-Übertretung wider die Sicherheit des Eigenthumes, so wie jene welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefälls-Übertretung bestraft, oder wegen eines oder des Andern in Untersuchung gezogen wurden, wenn diese bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

6ten. Bey dieser Konkurrenz-Verhandlung werden nur versiegelte schriftliche Anbothe angenommen werden. Diese Anbothe sind bis einschließig ersten Dezember 1847 bey der k. k. galizischen vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung einzubringen.

7ten. Die Offerte hat den Namen der Station, aus und zu welcher die Zeitdauer, für welche, und der in einer bestimmten Summe ausgedrückten Betrag des Frachtlohns in Konventionen-Münze um welchen die Verführung nach dem Zentner im Sporoko-Gewichte und für die ganze Wegestrecke übernommen werden will, dann die darin vorkommenden Zahler mit Buchstaben geschrieben, endlich die Erklärung zu enthalten, daß sich der Offerent allen Vizitationsbedingungen unbedingt unterziehe.

Der Offerte hat die Kassaquittung über das bey einer k. k. Gefällskasse erlegte Padium beizuliegen, und es ist sich auf dasselbe ausdrücklich zu beziehen.

Das fräglische Badium ist, und zwar :

für die Station Jaslo mit	370 fl. C. M.
— Przemysł mit	350 fl. —
— Sambor mit	550 fl. —
— Zolkiew mit	100 fl. —
— Brzezan mit	240 fl. —
— Stryi mit	600 fl. —
— Stanislaw mit	120 fl. —
— Kolomea mit	100 fl. —
— Tarnopol mit	200 fl. —
— Brody mit	150 fl. —
— Czernowitz mit	250 fl. —

bemessen, und vertritt bey dem Ersterher zugleich die Stelle der Kauzion.

Die Offerte muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunamen, oder mit seinen Handzeichen, wozu auch die hebräischen Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber auch von zwey Zeugen unterschrieben werden, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieses gethan, durch den Heisatz als Zeuge und Namensfertiger ausdrücken muß; dabey muß der Wohnort und die Condition des Offerenten angegeben, endlich von Außen mit der das Objekt der Offerte bezeichnenden Aufschrift überschrieben seyn.

Zur Vermeidung von Abweichungen von den Erfordernissen einer solchen Offerte wird ein Formular beigelegt, nach welchem dieselbe auf einem 10 kr. Stempelbogen einzubringen ist:

»Ich Endesgefertigter verpflichte mich, die Tabackgüter aus Lemberg in die Station und aus derselben Station nach Lemberg, vom 1ten Jänner 1848 angefangen bis letzten Dezember 1848, und den Lohn von (Geldbetrag in Ziffern) Toge! (Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner an Sporkogewichte, und für die ganze Wegestrecke zu verführen, wobey ich die Versicherung beysüße, daß ich die in der Ankündigung und in dem Versteigerungsprotokolle enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.«

»Als Badium schliesse ich die dem Erlage von

». . . . fl. C. M. nachweisende Quittung der k. k. Kammeral-Bezirkskaffe in ddto ». . . . Nro. . . . bey.«

»(Ort) am 1847.«

»Eigenhändige Unterschrift, mit Angabe des Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.

8ten. Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung der Offerte, für das Aerar aber erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich. Es findet daher von Seite des Offerenten kein Rücktritt Statt.

9ten. Die kommissionelle Eröffnung der Offerte findet am zweyten Dezember 1847 bey der k. k. galizischen Kammeral-Gefällen-Verwaltung Statt. Als Ersterher der Unternehmung wird derjenige angesehen werden, dessen Anboth sich als der niedrigste herausstellt. Unter zweyen oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen wird Jener der Vorzug gegeben werden, für welchen eine sogleich nach der Wahl der Kommission vorzunehmende Verlosung entscheidet. Offerten, denen eines der im §. 7. vorgeschriebenen Erfordernisse mangelt, oder welche nach dem festgesetzten Termine einlangen, werden nicht berücksichtigt werden.

10ten. Das Aerar zahlt den bedungenen Fuhrlohn nach dem Exporto Wiener Gewichte und decursivo monatlich. Das zurückgehende leere Geschirr, als: Kisten, Kübel und Sack, hat der Unternehmer zu dem lemberger Taback-Hauptmagazine unentgeltlich zurückzuführen.

11ten. Wenn mehrere in Gesellschaft die Zufuhr erstehen, so haften Alle für Einen und Einer für Alle, sowohl für die genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, als auch für jeden dem Aerar verursachten Schaden.

Die übrigen Nachtbedingnisse können bey jeder der hierländigen Kammeral-Bezirks-Verwaltungen, so wie bey der Registratur der k. k. galizischen vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Lemberg am 21ten Oktober 1847.

B.

(3622) Sigitations-Ankündigung. (1)

der k. k. vereinten Kaal. Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina.

Nro. 27209 ex 1847. Die Verführung der Tabackgüter, und des Stempelpapiers aus dem Lemberger Taback- und Stempel-Haupt-Magazine zu den Ararial-Magazinen in Brzezan, Stry, Stanislaw, Kolomea, Tarnopol, Brody und Jagielnica wird für die Zeit vom 1. Jänner 1848 bis Ende Dezember 1848 im Wege der schriftlichen Konkurrenz an den Mindestfordernden überlassen werden.

Den Unternehmungslustigen wird zu ihrem Benehmen bekannt gegeben:

Ersten s. Die Verführung hat zum Gegenstande:

- a) Jene Tabackgüter und Stempelpapiere, welche die oben benannten 7 Ararial-Magazine aus dem Taback- und Stempel-Hauptmagazine in Lemberg beziehen werden;
- b) alles in die Verladungstation Lemberg zurückgehende unversehbare Tabackmateriale und Stempelpapier;
- c) das in Strafanspruch gezoene Tabackmateriale im Zuge von den 7 Ararial-Maga-

zinen zu dem Lemberger Haupt-Magazine ;
endlich

d) das leere Taback- und Stempelgeschir, als :
Kübeln, Kisten und Säcke im Zuge aus den
7 Magazinen zu dem Haupt-Magazine in
Lemberg.

Zweitens. Das beiläufige jährliche Frachtge-
wicht beträgt :

Von Lemberg in die Station	Brzezan	456
detto	detto	Stry 410
detto	detto	Stanislau 665
detto	detto	Kolomea 293
detto	detto	Tarnopol 453
detto	detto	Brody 345 u.
detto	detto	Jagielnica 1081

Der Unternehmer ist jedoch verbunden, jede
Gewichtsmenge ohne Beschränkung, gleichviel, ob
mehr oder weniger, so wie sich der Bedarf her-
ausstellen wird, zu verführen.

Drittens. Die Wegestrecke zwischen der
Auf- und Abladungs-Station wird, und zwar:
Von Lemberg bis Brzezan mit Zwölf (12)

detto	Stry mit Neun (9)
detto	Stanislau mit Neunzehn (19)
detto	Kolomea mit Ein und Dreißig (31)
detto	Tarnopol mit Sechszehn (16)
detto	Brody mit Vierzehn (14)
detto	Jagielnica mit Sieben und Zwan- zig (27) Meilen angenommen.

Viertens. Dem Unternehmungslustigen bleibt
unbenommen, den Anboth entweder auf Eine,
oder auf mehrere Stationen zugleich zu stellen.
Die k. k. Kaal. Gefällen-Verwaltung behält sich
das Recht vor, den Anboth bezüglich Einer oder
mehrerer oder aller in der Offerte genannten
Stationen zu bestättigen.

Fünftens. Zur Unternehmung wird Jeder-
mann zugelassen, welcher nach dem Gesetze, und
der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist.

Für alle Fälle sind davon ausgeschlossen: kon-
traksbrüchige Gefällspächter, diejenigen, welche
wegen eines Verbrechens oder einer schweren
Polizeiübertretung wider die Sicherheit des Ei-
genthumes, so wie Jene, welche wegen Schleich-
handel oder einer schweren Gefällsübertretung
bestraft, oder wegen Eines oder des Andern in
Untersuchung gezogen wurden, wenn diese bloß
aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Sechstens. Bei dieser Konkurrenzverhand-
lung werden nur versiegelte schriftliche Anbothe
angenommen werden. Diese Anbothe sind bis
einschließlich Ersten Dezember 1847 bei der zustän-
digen Kaal. Bezirks-Verwaltung einzubringen ;
nemlich Offerten für die Station

Brzezan bei der Kaal. Bez. Verw. in Brzezan			
Stry	detto	detto	Stry
Stanislau	detto	detto	Stanislau
Kolomea	detto	detto	Kolomea

Brody bei der Kaal. Bez. Verwaltung in Brody
und für Tarnopol und Jagielnica bei der Kaal.
Bezirks-Verwaltung in Tarnopol.

Siebtens. Die Offerte hat den Namen
der Station, aus und zu welcher die Zeitdauer,
für welche, und den in einer bestimmten Sum-
me ausgedrückten Betrag des Frachtlohns in
Conventions-Münze, um welchen die Verführung
nach dem Zentner im sporco Gewichte, und für
die ganze Wegestrecke übernommen werden will,
dann die darin vorkommenden Zahlen mit Buch-
staben geschrieben, endlich die Erklärung zu ent-
halten, daß sich der Offerent allen Licitationbs-
dingnissen unbedingt unterziehe. Der Offerente hat
die Kassequittung über das bei einer k. k. Gefäl-
len-Kasse erlegte Vadium beizuliegen, und es ist
sich auf dasselbe ausdrücklich zu beziehen.

Das fräglich Vadium ist, und zwar:
für die Station Brzezan mit 40 fl. C. M.

detto	Stry	» 30 fl.	»
detto	Stanislau	» 80 fl.	»
detto	Kolomea	» 60 fl.	»
detto	Tarnopol	» 50 fl.	»
detto	Brody	» 40 fl.	» und
detto	Jagielnica	» 190 fl.	»

bemessen, und vertritt bei dem Erstehet zugleich
die Stelle der Kaution.

Die Offerte von dem Offerenten eigen-
händig mit dem Vor- und Zunamen, oder mit
seinem Handzeichen, wozu auch die hebräischen
Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt,
im letzteren Falle aber auch von zwei Zeugen unter-
schrieben werden, deren einer den Vor- und Zu-
namen des Offerenten zu schreiben, und daß er
dieselb gethan, durch den Beisatz als Zeuge und
Namensfertiger ausdrücken muß; dabei muß der
Wohnort und die Condition des Offerenten an-
gegeben, endlich von Außen mit der das Objekt
der Offerte bezeichnenden Aufschrift überschrieben
seyn.

Zur Vermeidung von Abweichungen von den
Erfordernissen einer solchen Offerte wird ein For-
mular beigefügt, nach welchem dieselbe auf einem
10 kr. Stempelbogen einzubringen ist:

»Ich Endgefertigter verpflichte mich, die
»Tabackgüter aus Lemberg in die Station . . .
»und aus derselben Station nach Lemberg vom
»1. Jänner 1848 angefangen bis letzten De-
»zember 1848 um den Lohn von (Geldbetrag
»in Ziffern) sage! (Geldbetrag in Buchstaben)
»für Einen Wiener-Zentner im sporco Ge-
»wichte, und für die ganze Wegestrecke zu
»verführen, wobei ich die Versicherung beifüge,
»daß ich die, in der Ankündigung und in dem
»Versteigerungsprotokolle enthaltenen Bestim-
»mungen genau kenne, und befolgen wolle.«

»Als Vadium schließe ich die den Erlag von
». . . fl. C. M. nachweisende Quittung der k.

»k. Kaal. Bezirks-Kasse in.... dno.... Nro.
«... bei.«

»(Ort) am..... 1847.«

»Eigenhändige Unterschrift, mit Angabe des
»Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.«

Ach t e n s. Für den Offerten ist der An-
both von dem Augenblicke der erfolgter Überrei-
chung der Offerte, für das Aerar aber erst vom
Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages
oder der Verständigung von der Annahme des
Anbothes verbindlich. Es findet daher von Seite
des Offerten kein Rücktritt Statt.

Ne u n t e n s. Die kommissionelle Eröffnung
der Offerte findet am 2. Dezember 1847 bei je-
ner Kaal. Bezirks-Verwaltung Statt, der das
betreffende Magazin untersteht. Als Erstehet der
Unternehmung wird derjenige angesehen werden,
dessen Anboth sich als der niedrigste herausstellt.
Unter zweien oder mehreren vollkommen gleichen
Anbothen, wird jenem der Vorzug gegeben wer-
den, für welchen eine sogleich nach der Wahl
der Kommission vorzunehmende Verlosung ent-

scheidet. Offerten, denen eines der im §. 7. vor-
geschriebenen Erfordernisse mangelt, oder welche
nach dem festgesetzten Termine einlangen, werden
nicht berücksichtigt werden.

Z e h n t e n s. Das Aerar zahlt den bedungenen
Fuhrlohn nach dem Sporco Wiener-Gewichte
und decursive monatlich. Das zurückgehende leere
Geschirr, als: Kisten, Kübeln und Säcke, hat
der Unternehmer zu dem Lemberger Tabak-Haupt-
Magazine unentgeltlich zurück zu führen.

E i l f t e n s. Wenn mehrere in Gesellschaft die
Zufuhr erstehen, so haften Alle für Einen, und
Einer für Alle, sowohl für die geneue Erfüllung
der eingegangenen Verbindlichkeiten, als auch für
jeden dem Aerar verursachten Schaden. Die übri-
gen Pachtbedingungen können bei jeder, der hier-
ländigen Kammeral-Bezirks-Verwaltungen, so
wie bei der Registratur der k. k. galizischen ver-
einten Kammeral-Gefällen-Verwaltung in den
gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg am 21. Oktober 1847.

(3624) Einberufungs-Edikt. (1)

Nro. 15923. Nachdem Andruch Bojanowski
aus Strzeliska auf die Vorladung seiner Kon-
skriptions-Obrigkeit nicht erschienen ist, so wird
derselbe hiemit aufgefordert, um so sicherer Sin-
nen 3 Monaten nach dem ersten Erscheinen dieses
Edikts in der Lemberger polnischen Zeitung in
seine Heimath zurückzukehren, und sich über seine
unbefugte Entfernung und bisherige Abwesenheit
zu rechtfertigen, als widrigens gegen denselben
nach dem Auswanderungs-Patente vom 24ten
März 1832 verfahren werden wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzeżan am 18ten Oktober 1847.

(3624) Ediktal-Vorladung (1)

Nro. 15941. Nachdem Mortko Hersch Safran
aus Ostalowice und Olexa Stelmach aus Osta-
lowice auf die Vorladung des Dominiums nicht
erschienen sind, so werden dieselben hiemit auf-
gefordert um so gewisser binnen drei Monaten
nach dem ersten Erscheinen dieses Edikts in der
Lemberger polnischen Zeitung in ihre Heimath
zurückzukehren, und sich über ihre unbefugte Ent-
fernung und bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen,
als widrigens gegen dieselben nach dem
Auswanderungspatente vom 24ten März 1832
verfahren werden wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzeżan am 18ten Oktober 1847.

(3651) Exigations-Ankündigung. (1)

Nro. 14750. Am 18. November 1847 und in
den nächst darauf folgenden Tagen, wird im Com-

missionszimmer des Lemberger k. Kreisamtes wäh-
rend den vorgeschriebenen Amtsstunden die öffent-
liche Versteigerung der bei dem Lemberger Ara-

P o z e w.

Nro. 15923 Ponieważ Andruch Bojanowski ze
Strzelisk na wezwanie swojej Zwierzchności
konskrypcyjnej nie stawił się, przeto powolu-
je się go niniejszém, aby w ciągu 3 miesię-
cy od pierwszego umieszczenia pozwu tego w
Gazecie Lwowskiéj polskiéj tém pewniéj do
dom powrócił, i jak z bezprawnego wydale-
nia się, tak i z dotychczasowéj nieobecności
usprawiedliwił się, inaczej przeciwko niemu po-
dlug Patentu emigracyjnego z dnia 24. Marca
1832 postąpiono będzie.

Przez c. k. Urząd Cyркуłowy.

W Brzeżanach dnia 18go Października 1847.

P o z e w.

Nro. 15941. Ponieważ Mortko Hersz Safran
z Ostalowic i Olexa Stelmach z Ostalewic na
wezwanie dominikalne nie stawili się, powo-
luje się ich zatém, aby w ciągu trzech miesię-
cy po pierwszém umieszczeniu tego pozwu
w Gazecie Lwowskiéj polskiéj do dom powró-
cili, i jak z bezprawnego wydalenia się, tak
i z dotychczasowéj nieobecności usprawiedli-
wili się, inaczej podlug Patentu emigracyjnego
z dnia 24. Marca 1832 z nimi postąpiono
będzie.

Przez c. k. Urząd Cyркуłowy.

Brzeżany dnia 18go Października 1847.

rial- und Fondsgebäuden während der Zeitperiode vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1848 vorkommenden den Betrag von 100 fl. C. M. nicht übersteigenden Handwerks-Arbeiten und sonstigen Beschaffungen abgehalten werden.

Das vor der Versteigerung zu erlegende Badium beträgt:

- | | | |
|----|-------------------------|--------------|
| 1) | Für die Maurer = Arbeit | 80 fl. C. M. |
| 2) | — Zimmermans » | 80 fl. — |
| 3) | — Tischler » | 80 fl. — |
| 4) | — Schlosser » | 60 fl. — |
| 5) | — Glaser » | 60 fl. — |
| 6) | — Anstreicher » | 50 fl. — |
| 7) | — Klämpfner » | 40 fl. — |
| 8) | — Töpfer » | 40 fl. — |

(3623) Einberufungs-Edikt. (4)

Nro. 16427. Von Seite des Bukowinaer k. k. Kreisamtes werden die aus dem Orte Romanestie unbefugt abwesenden militärpflichtigen Butschen Iwan und Demeter dann Michael Sauczuk, Illie Pusiak und Iwan Tolan hiemit aufgefordert, in der Zeit von 3 Monaten vom Tage des gegenwärtigen Ediktes in ihren Geburtsort zurückzukehren, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens gegen dieselben die in dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 sanktionirte Strafe verhängt werden würde.

Czernowitz den 11. Oktober 1847.

(2508) 2. E d i k t. (1)

Nro. 5890. Die Brodner Insassen Selig Katz, Osias Katz, und Simon Katz, werden mit Beziehung auf das Edikt vom 30. Mai 1846 zum wiederholten Male aufgefordert, binnen sechs Monaten in ihre Heimath nach Brody zurückzukehren, widrigens dieselben als Auswanderer würden behandelt werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 25. Mai 1847.

(2505) 2. E d i k t. (4)

Nro. 5892. Der seit mehreren Jahren unbefugt abwesende Brodner jüdische Insasse Salomon Bräuner wird mit Bezug auf das Edikt vom 3. Jänner 1846 wiederholt aufgefordert, binnen sechs Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger polnischen Zeitung nach Brody zurückzukehren und seine bisherige unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe nach dem a. h. Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würde.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 25. Mai 1847.

(2508) 3. E d i k t. (1)

Nro. 6025. Mit Beziehung auf das 1te Edikt

9) Für die Tapezierer = Arbeit 30 fl. C. M.

10) — Binder » 20 fl. —

Welches mit dem Beifuge bekannt gemacht wird, daß die näheren Lizitationsbedingungen, vor Eröffnung der Versteigerungsverhandlung bekannt gemacht, und daß nur wirkliche Unternehmer, welche sich mit einem dießjährig ausgestellten obrigkeitlichen Zeugnisse über ihren guten Leumund und ihre Vermögensverhältnisse, dann über ihre Verlässlichkeit und Solidität ausweisen, und das Badium erlegen werden, zur Kommissionsverhandlung zugelassen, die übrigen lediglich zu Umtrieben und Störung verleitenden Scheinlizitanten aber ohne weiteres hinausgewiesen werden.

Lemberg den 26. Oktober 1847.

P o z e w.

Nr. 16427. C. k. Urząd cyrkulowy Bukowiński powołuje niniejszém bezprawnie nieobecnych, a do wojska obowiązanych chłopaków z posady Romanestie Iwana i Dymytra Sauczuk, Illije Pusiak i Iwana Tolan, aby w ciągu 3ch miesięcy od dnia niniejszego pozwu do domu powrócili i z bezprawnej nieobecności swojej usprawiedliwili się, inaczéj popadną karom najw. Patentem emigracyjnym z d. 24. Marca 1832 ustanowionym.

W Czerniowcach 11. Października 1847.

P o z e w 2.

Nro. 5890. Mieszkańców brodzkich: Selika Katz, Osiasza Katz, i Simona Katz, powołuje się powtórnie z odniesieniem do pozwu z dnia 30. Maja 1846, ażeby w ciągu 6 miesięcy do Brodów powrócili, inaczéj jako wychodźcy ulegną postępowaniu.

Od c. k. Urzędu Cyrkulowego.

W Zloczowie d. 25. Maja 1847.

Pozew powtórny.

Nro. 5892. Odnosząc się do pozwu z dnia 3. Stycznia 1846 powołuje się powtórnie Salomona Bräuner żyda brodzkiego, aby w ciągu sześciu miesięcy od dnia pierwszego umieszczenia pozwu niniejszego w Gazecie Lwowskiej polskiej do Brodów powrócił, i z dotychczasowej bezprawnej nieobecności usprawiedliwił się, inaczéj przepisowanemu Patentem emigracyjnym z dnia 24. Marca 1832 uleganie postępowaniu.

Przez C. k. Urząd Cyrkulowy.

W Zloczowie dnia 25. Maja 1847.

Pozew powtórny.

Nro. 6025. Odnosząc się do pozwu pierw-

vom 24. Juli 1846 werden die Brodyer Insassen Chaim Kordomann und Israel Eisenberg wiederholt aufgefordert, bei Vermeidung ihrer Behandlung nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 binnen sechs Monaten nach Brody zurückzukehren, und ihre bisherige unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 25. Mai 1847.

(2508) 2. E d i k t. (1)

Nro. 6026. Mit Beziehung auf das 1te Edikt vom 28. Juli 1846 B. 10290 werden die hiezu angeblieh in der Nähe von Damascus in Syrien unbefugt aufhaltenden Kinder des Brodyer Insassen Ascher Selig Barbacz und zwar: die Söhne Samuel und Salamon, und die Tochter Malke, und Cipora Barbacz wiederholt aufgefordert, binnen sechs Monaten, bei Vermeidung ihrer Behandlung nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 nach Brody zurückzukehren, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 25. Mai 1847.

(3508) 2. E d i k t. (1)

Nro. 6552. Der aus Brody N. 280 im Jahre 1820 gebürtige, mit einem Pässe im Jahre 1840 nach Jassy, Volhynien und Odessa abgereifte, seither aber nicht zurückgekehrte, und unwissend wo sich aufhaltende Abele Nathanfald, wird mit Beziehung auf das 1te Edikt vom 8. Juli 1846 B. 6039 wiederholt aufgefordert, binnen sechs Monaten in seine Heimath zurückzukehren, und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 als Auswanderer würde behandelt werden.

Vom k. k. Kreisamte

Zloczow am 27. Mai 1847.

(2650) Konkursauschreibung. (1)

Nro. 23035. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Samborer k. k. Kreisamte erledigten Stelle eines berittenen Kreisdragoners, womit der jährliche Gehalt von 150 fl. C. M. und ein jährliches Pferdpauschale von 50 fl. Con. Münze nebst der Bekleidung und Pferdekräftung verbunden ist, wird der Conkurs bis 20ten November 1847 ausgeschrieben.

Bewerber auf diese Stelle haben ihr Gesuch, belegt mit der Conduite und ärztlichen Superar-

(3628) Rundmachung. (2)

Nro. 17500. Am 4ten November 1847 Vormittags wird in der Zydaczower Magistratskanzley, der für das J. 1848 mit h. Sub. Verordn. vom 24ten September 1847 B. 65362 für die Stadt Zydaczow bewilligte 6 o/o Gemeindeguschlag von den gebrannten geistigen Getränken

szego z d. 24. Lipca 1846 wzywa się niniejszém powtórnice mieszkańców brodzkich Chaima Kordomanna i Izraela Eisenberga, ażeby w ciągu sześciu miesięcy do Brodów powrócili i z dotychczasowej nieobecności usprawiedliwili się, inaczéj postąpienoby sobie z nimi podług Patentu z d. 24. Marca 1832.

Od C. K. Urzędu Cyркуłowego.

W Zloczowie dnia 25. Maja 1847.

Pozew powtórny.

Nro. 6026. Odnosząc się do pozwu pierwszego z d. 28. Lipca 1846 do lic. 10290, wzywa się niniejszém powtórnice dzieci mieszkańca brodzkiego Aszera Seliga Barbacza, mianowicie synów Samuela i Salomona, i córki Malkę i Cyporę Barbaczów, którzy, jak wieść niesie, w pobliżności Damasku w Syrii przebywają, ażeby w ciągu 6ciu miesięcy do Brodów powrócili i z nieprawnej nieobecności usprawiedliwili się, inaczéj postąpienoby sobie z nimi podług Patentu z d. 24. Marca 1832.

Przez c. k. Urząd cyркуłowy.

W Zloczowie dnia 25. Maja 1847.

2. P o z e w.

Nro. 6552. Odnosząc się do pozwu z dnia 8. Lipca 1846 do lic. 6089 wzywa się niniejszém Abla Nathanfelda, urodzonego w Brodach w r. 1820 pod Nrem domu 280, który, uzyskawszy w r. 1840 paszport do Jas, Wołynia i Odesy, dotychczas nie powrócił i nie wie gdzie przebywa, ażeby w ciągu 6ciu miesięcy do domu powrócił, i z nieprawnej nieobecności usprawiedliwił się, inaczéj postąpienoby sobie z nim jak z emigrantem podług Patentu z d. 24. Marca 1832.

Od C. K. Urzędu obwodowego.

W Zloczowie dnia 27. Maja 1847.

bitirungs-Liste mittelst des vorgefesten Regiments- oder Corps-Commando vor Ausgang des obigen Termins bei dem k. k. Kreisamte einzubringen, wobei bemerkt wird, daß sich hiezu nur verdiente, rüstige, mit keinem Leibesgebrechen, insbesondere mit keinem Bruche behaftete Unteroffiziere, in Competenz setzen können, und daß die provisorische Dienstleistung durch drei Jahre dauert, welche nach erhaltener definitiven Anstellung in die Dienstzeit eingerechnet werden.

Sambor den 16. Oktober 1847.

auf die Zeit vom 1ten November 1847 bis Ende Oktober 1848 im Vizitazionswege an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Fiskalpreis ist der letzte jährliche Pacht-schilling pr. 601 fl. 30 kr. C. M., wovon jeder Pachtflustige vor Beginn der Vizitazion 10/o als Wadium zu erlegen haben wird.

Stry am 16ten Oktober 1847.

(3610) Konkurs. (3)

Nro. 27107. Bei der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina ist eine Sekretärs-Stelle mit dem Gehalte jährlich 1100 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle, oder im Falle der graduellen Vorrückung der Sekretäre zweiter Gehaltsklasse, einer Sekretärsstelle mit der Besoldung von 1000 fl. C. M., dann der sich aus diesem Anlasse allenfalls erledigenden Kameral-Bezirks-Kommissärsstelle mit dem Gehalte von 900 fl. oder 800 fl. C. M. wird der Bewerber-Konkurs bis Ende November 1847 eröffnet.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege

hierorts einzubringen, und sich darin über die Zurücklegung des Lehrkurses der juristisch-politischen Studien, und über die mit gutem Erfolge abgelegte für den Konzeptdienst bei den leitenden Gefällsbeförden vorgeschriebene Prüfung oder über die Befreiung von derselben, dann über die bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, so wie über ihre Moralität und über die Kenntniß der deutschen und polnischen, oder einer andern slavischen Sprache auszuweisen, endlich auch anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der bei der k. k. galizischen vereinten Kaal. Gefällen-Verwaltung oder einer ihr unterstehenden Behörde dienenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 18. Oktober 1847.

(3609) Konkurs. (3)

Nro. 27524. Bei den k. k. Verzehrungssteuer-Einienämtern in Krakau ist eine provisorische Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährlich 450 fl. und dem Genusse eines Natural-Quartiers, oder in dessen Ermanglung eines Quartiergeldes von jährlichen 80 fl., dann mit der Verpflichtung zur Leistung einer entweder im Baaren oder mittelst pragmatikalischer Sicherstellung auf Hypotheken vor dem Dienstantritte zu bestellenden Kaution von 450 fl. zu besetzen.

Sollte durch die Besetzung dieser Stelle bei den Verzehrungssteuer-Einienämtern in Krakau oder Lemberg eine Kontrollorsstelle mit 450 fl. Gehalt und Natural-Quartier oder Quartiergeld von 80 fl. und der Verpflichtung des Kaution-Erlages in dem der Besetzung gleichen Betrage, oder eine mit dem Kaution-Erlage von 300 fl. verbundene kontrollirende Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlich 300 fl. nebst dem Natural-Quartier oder 50 fl. Quartiergeld, oder eine Amtschreibersstelle mit 300 fl. oder 250 fl. Gehalt und 50 fl. Quartiergeld in

Erledigung kommen, so wird gleichzeitig zur Besetzung dieser Dienstplätze geschritten werden.

Diejenigen, welche Eine dieser Stellen zu erlangen wünschen, haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten in Original oder vidimirten Abschriften belegte Gesuche bis letzten November 1847 bei der provisorischen k. k. Kaal. Bezirks-Verwaltung in Krakau zu überreichen, darin über ihre bisher geleisteten Dienste, zurückgelegten Studien und erworbenen Kenntnisse im Kasse und Rechnungswesen, dann über ihre Moralität und über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache, so wie auch darüber sich glaubwürdig auszuweisen, daß sie die Kaution in der vorgeschriebenen Art vor der Eidesablegung zu leisten im Stande sind.

Auch haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kaal. Bezirks-Verwaltung der Gefällen-Hauptämter oder der Verzehrungssteuer-Einienämter in Krakau und Lemberg verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg den 21. Oktober 1847.

(3620) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 11506. Von der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung zu Neu-Sandec wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Brandweins- und Matherzeugens, dann des Brandweins-, Bier-, Meth- und Weinausschankrechtes in der Regimentsfondsherrschaft Altsandec und der Starostai Barczyce und des Biererzeugungsrechtes am Ramenec, auf die ein- oder dreijährige Dauer, das ist: vom 1ten Dezember 1847 bis Ende November 1848, oder vom 1. Dezember bis Ende November 1850 bei der Kammeral-Bezirks-Verwaltung in Neusandec am 28ten November 1847 eine Lizitation in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtstillings beträgt 4231 fl. 24 kr. Vier Tausend Zweihundert Dreißig Einen Gulden 24 kr. C. M., doch werden auch Anbothe unter diesem Fiskalpreise beachtet werden.

Die übrigen Pachtbedingungen sind in der Lizitations-Ankündigung der k. k. Kammeral-Gefällen-Verwaltung vom 10ten August 1847 B. 19277 enthalten, und können bei der gefertigten Kammeral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen so wie auch selbe bei der Versteigerung den Pachtlustigen werden vorgelesen werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.
Neusandec am 23ten Oktober 1847.

(3597) **Unkündigung.** (3)

Nro. 18798. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Bespeisung der Versteher und Böglinge im bischöflichen Seminario in Tarnow, für die Zeitperiode vom 1. Jänner 1848 bis Ende September 1848, wovon Juden ausgeschlossen werden, eine Lizitazion am 4ten November 1847 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 9ten November und endlich eine 3te Lizitazion am 16ten November 1847 in der Tarnower Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Practium fisci beträgt für einen Tag und eine Perzion 18 kr. C. M. und das Vadium 500 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgefekte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, die Summe in Conventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich in Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der

Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) diese Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn; welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Course berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familiennamen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden. — Wofen jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Tarnow am 16. Oktober 1847.

(2430) **2. E d i k t.** (3)

Nro. 4492. Mit Beziehung auf das Edikt vom 5. Jänner 1846 wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Brodher Jude Jossel Benjaminsowicz wiederholt aufgefordert, mit seinem Weibe Reisel und Söhnen Hersch, Enoch, Moses und Benjamin binnen sechs Monaten, bei Vermeidung seiner Behandlung nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 zurückzukehren, und seine Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 15. Mai 1847.

P o z e w 2.

Nro. 4492. Odnosząc się do pozwu z dnia 5. Stycznia 1846 powołuje się powtórnie brodzkiego żyda Josla Benjaminsowicz, bezprawnie za granicą bawiącego, z żoną Reisel i synami Hersz, Enoch, Mojżesz i Benjamin, aby w ciągu 6 miesięcy do domu powrócili, i z bezprawnej nieobecności swojej usprawiedliwili się, inaczej ulegną postępowaniu Patentem emigracyjnym z d. 24. Marca 1832 przepisaniemu.

Od c. k. Urzędu cyrkulowego.

W Zloczowie dnia 15. Maja 1847.

(2430) **2. E d i k t.** (3)

Nro. 4495. Mit Beziehung auf das Edikt vom 30. April 1846 wird die, unbekannt wo mit ihrer Tochter Beile sich aufhaltende Brodher Jüdin Gittel Sturm auch Marszalek und Träger genannt, wiederholt aufgefordert, binnen 3 Monaten, bei Vermeidung ihrer Behandlung nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 zurückzukehren, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 15. Mai 1847.

P o z e w 2.

Nro. 4495. Z odniesieniem się do pozwu z d. 30. Kwietnia 1846 powołuje się powtórnie żydówka z Brodów Gittel Szturm, także Marszalek i Traeger zwana, która wraz z córką Bajlą nie wiedzieć gdzie przetrzymuje się, ażeby w ciągu 6ciu miesięcy powróciła i z nieobecności swojej usprawiedliwiła się, inaczej podług Patentu emigracyjnego z d. 24. Marca 1832 ulegnie postępowaniu.

Od c. k. Urzędu obwodowego.

W Zloczowie dnia 15. Maja 1847.

(2430) 2. E d i k t. (3)

Nro. 4764. Mit Beziehung auf das Edikt vom 4. September 1845 werden die unbekannt wo unbefugt sich aufhaltenden Juden Srul und Moses Jazlowczyker, die vier Brüder Leib, Chaim, Majer, und Juda Moses Kressel, deren Mutter Rachel, deren Schwester Chana und Ittel, dann Majer Potok, Leiser Lazarus, aus Brody, die drei Brüder Ephraim, Naftali und Benjamin Bisseliches aus Polwarki wielkie, Leiser Fetterle, Machmann Gajer, Wolf, Herch Schützer oder Sitzer, Sender Rechtsamer, und Moses Abraham Chajes, aus Brody, wiederholt aufgefodert, binnen 6 Monaten bei Vermeidung ihrer Behandlung nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 zurückzukehren, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 15. Mai 1847.

(2430) E d i k t. (3)

Nro. 5610. Jakob Reich, aus Brody gebürtig, hält sich seit dem Jahre 1831 unbefugt im Auslande auf. Derselbe wird im Grunde des a. h. Auswanderungs-Patents vom 24. März 1832 aufgefodert, binnen sechs Monaten zurückzukehren, und seine Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 17. Mai 1847.

(3595) R u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 66893. Zur Befetzung der in Wieliczka Bochniaer Kreises erledigten, mit einer Bestallung jährlicher Einhundert Gulden Con. Münze verbundenen Stadtwundarztenstelle wird der Konkurs bis letzten November l. J. hiermit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Diplome über den erlangten Chyrurgischen Grad

(3446) E d i k t a l - V o r l a d u n g. (3)

Nro. 11958. Nachdem der militärpflichtige abwesende Wasyl Stefurak aus Haus-Nro. 82 in Sopow 1822 gebürtig, über die vom Dominium Sopow unterm 16ten Dezember 1842 Zahl 253. erlassene und in das Lemberger Intelligenzblatt vom Jahre 1842 Seite 1285 eingeschaltete Ediktal-Citation nicht zurückgekehrt ist, so wird derselbe hiemit zur Rückkehr in seine Heimath binnen längstens drei Monaten und Rechtfertigung seiner bisherigen Abwesenheit mit dem Beisatze vorgeladen, daß nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist, gegen ihn als unbefugt Abwesenden auf die in dem Patente vom 24ten März 1832 angedeutete Strafe erkannt werden würde.

Vom k. k. Kreisamte.

Kolomea am 21ten September 1847.

P o z e w 2.

Nro. 4764. Oduosnie do pozwu z dnia 4go Wrzesnia 1845 powołuje się powtórnie następujących nie wiedzieć gdzie przebywających żydów brodzkich, jako to: Srula i Mojżesza Jazlowczyka, czterech braci Leib, Chaim, Majer i Juda Mojżesz Kressel, tychże matkę Rachelę i siostry Chanę i Ittlę, tudzież Majera Potok i Lejzora Lazarus, z Brodów, trzech braci Efraima, Naftali i Benjaminina Bisseliches z Polwarków wielkich, Lejzora Fetterle, Nachmana Gajer, Wolfa Hersza Schützer czyli Sitzer, Sendera Rechtsamen, i Mojżesza Abrahama Chajos. z Brodów, ażeby w ciągu sześciu miesięcy do domu powrócili i z nieobecności swojej usprawiedliwili się, inaczéj ulegną postępowania Patentem emigracyjnym z dnia 24go Marca 1832 przepisaniemu.

Przez c. k. Urząd cyrkulowy.

W Zloczowie dnia 15. Maja 1847.

P o z e w.

Nro. 5610. Jakob Reich, z Brodów rodem, przebywa od r. 1831 bezprawnie za granicą, powołuje się go więc na mocy najw. Patentu emigracyjnego z d. 24. Marca 1832, aby w ciągu 6 miesięcy powrócił i z nieobecności swojej usprawiedliwił się.

Przez c. k. Urząd cyrkulowy.

W Zloczowie dnia 17. Maja 1847.

mit der Nachweisung ihres Alters und der Kenntniß der polnischen Sprache, dann mit den Zeugnissen über die bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, und über ihren untadelhaften Lebenswandel belegten Gesuche, mittelst ihrer vorgesezten Behörden bei dem Wieliczkaer Magistrat einzubringen.

Vom k. k. gal. Landes-Gubernium.

Lemberg am 10ten Oktober 1847.

P o z e w.

Nro. 11958. Ponieważ obowiązany do służby wojskowej a nieobecny Wasyl Stefura, z Sopowa z pod Nru domu 82 urodzony w roku 1822 na wezwanie dominikalne sopowskie z dnia 16go Grudnia 1842, do l. 253, umieszczone w Dodatku do Gazety Lwowskiej z r. 1842 na stronicy 1285 nie powrócił, więc wzywa go się niniejszém, ażeby w ciągu 3 miesięcy powrócił i z dotychczasowej nieobecności usprawiedliwił się, inaczéj postąpionoby sobie z nim podług patentu z dnia 24go Marca 1832.

Od c. k. Urzędu obwodowego.

W Kołomyi dnia 21go Wrzesnia 1847.

(3445) Kundmachung. (1)

Nro. 58941. Zur Errichtung einer Trivialschule zu Młodiatyn auf der Kameral Herrschaft Peczenizyn, haben die Dorfgemeinden in Młodiatyn und Markowa den jährlichen Dotationsbeitrag von 54 fl. 32 1/2 kr. C. M. zugesichert, durch dessen Ergänzung aus den Kaal. Renten bis auf die systemmäßige Dotationsgebühr pr. 100 fl. die Errichtung einer neuen Trivialschule möglich geworden ist.

Es gereicht der Landesstelle zur angenehmen Pflicht diese lobenswerthe Handlung der Gemeinden mit dem lebhaften Wunsche zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß das verdienstliche Bestreben dieser Gemeinden eifrige Nachahmung finden möge.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg den 22. September 1847.

(3596) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 67427. Zur Verleihung des persönlichen Befugnisses zur Errichtung einer neuen öffentlichen Apotheke in Andrichau Wadowicer Kreises wird der Konkurs bis Ende November l. J. hie-mit eröffnet.

Bewerber um dieses Befugniß haben ihre mit dem Diplome über das an einer inländischen Universität erlangte Magisterium der Pharmazie,

(3642) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 13356. Am 15ten November 1847 wird in der Amtskanzlei des Lomnaer Kammeral-Wirthschafts-Amtes die vierte Lizitation zur Verpachtung der dort herrschaftlichen Propination auf 17 Ortschaften und der dazu zugetheilten Grundstücke in Flächeninhalte von 202 Joch 1537 5/8 Oukl. auf ein oder drei Jahre d. i. auf die Zeit von 1ten November 1847 bis dahin 1848 oder bis dahin 1850 abgehalten werden. Dieses wird unter Beziehung der Kundmachung

(3611) Kundmachung. (2)

Nro. 4410/347. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg als Verlassenschafts-Abhandlungsin-stanz wird bekannt gemacht, daß dem Stephan Smereczyński nach seinem am 5ten Februar 1847 verstorbenen Vater Stephan Smereczyński eine Erbschaft angefallen sey. — Da der Aufenthalts-

(3608) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 15115. Zur Befetzung einer Hieramts in Erledigung gekommenen Kreiskanzlistelle der 3ten Klasse mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. wird der Konkurs bis 18ten November 1847 ausgeschrieben.

U w i a d o m i e n i e.

Nr. 58941. Na założenie szkółki trywjalnej w Młodiatynie, w Państwie kameralném Peczenizyńskiem, zapewniły gminy wiejskie Młodiatyn i Markowa na uposażenie roczną kwotę 54 zr. 32 1/2 m. k. przez której uzupełnienie z dochodów kameralnych aż do wysokości 100 zr. jako systematycznie ustanowionej dotacyi stało się możliwém założenie szkółki trywjalnej.

Rząd krajowy poczytuje sobie za przyjemną powinność, ten czyn chwalebny gmin podać do publicznej wiadomości z wynurzeniem życzenia, ażeby to chwalebne usiłowanie gmin znalazło gorliwych nasladowań.

Od c. k. Rządu krajowego galicyjskiego.
We Lwowie dnia 22. Września 1847.

dann mit den Nachweisungen ihrer Verwendung in den Lehr- und Subjektenjahren, der Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, eines hinlänglichen Fonds zur Errichtung einer Apotheke und ihres bisherigen tadellosen Lebenswandels belegten Gesuche binnen der oben festgesetzten Frist bei dem Wadowicer k. Kreisamte einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.
Lemberg den 13. Oktober 1847.

gen vom 9ten August 1847 Z. 20130 und 21ten September 1847 Z. 11899 mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Aus-rufspreis 2360 fl. 42 kr. C. M. und das bei der Lizitation zu erlegendende Badium 236 fl. 5 kr. C. M. beträgt, dann daß der vom 1ten November 1847 bis zur Uebergabe des Pachtobjekts vom Lomnaer Wirthschafts-Amtes erzielte Ertrag dem Ersteher wird zu Guten gerechnet werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.
Sambor am 25. Oktober 1847.

ort des Stephan Smereczyński unbekannt ist, so wird demselben zur Wahrung seiner Rechte der Hr. Landesadvokat Witwicki mit Vertretung des Hrn. Landesadvokaten Waszkiewicz als Kurator aufgestellt und dieses mittelst des in die Zeitungsblätter drey Mal einzuschaltenden Edikts zu seiner Kenntniß gebracht.

Lemberg am 30. März 1847.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben in so ferne sie sich bei einem öffentlichen Amte in der Verwendung befinden, durch dessen Vermittlung ihre gehörig instruirten Gesuche an dieses Kreisamt gelangen zu lassen.

Kolomea den 18. Oktober 1847.

(3616) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 9407. Zur Wiederbesetzung der Briefsammlerstelle in Rohatyn mit der damit verbundenen Jahresbestallung von 30 fl. und dem Amtspauschale von 20 fl. C. M. dann dem Antheile mit 10 Perzent vom Briefporto über 300 fl. und mit 5 Perzent vom Fahrpostporto gegen die Verpflichtung zur Leistung der Kaution von 200 fl. C. M., wird der Konkurs bis 26. November 1847 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentir-

(3600) Kundmachung. (3)

Nro. 70077. Zur Besetzung der an dem Bohniaer Gymnasium erledigten Humanitäts-Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlich 600 fl. für einen Weltlichen, und 500 fl. C. M. für einen Geistlichen wird der Konkurs auf den 13. Jänner 1848 ausgeschrieben, und in Lemberg, Wien, Prag, Brünn und Olmütz abgehalten werden.

Die Kompetenten um diese Lehrersstelle haben ihre mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, sonstige Kennt-

(3629) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Für eine in Oesterreich ob der Enns erledigte Strassenkommissärs-Stelle.

Nro. 28508. In Oesterreich ob der Enns eine Strassenkommissärs-Stelle 2ter Klasse mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl., dem Vorrückungsrechte in die 1te Gehaltsklasse mit 700 fl., dann einem Reisepauschale von 70 fl. und einem Schreibpauschale von 14 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Jene, welche um diese Stelle zu konkurriren gesonnen sind, haben ihre Gesuche bei der k. k.

(3308) Kundmachung. (1)

Nro. 55024. Zur Errichtung einer Trivialschule in dem zur Herrschaft Brody gehörigen Marktflcken Lesniow, haben sich die Gemeinden Lesniow mit Korolówka und Piaski zu einem jährlichen Dotationsbeitrage von 100 fl. C. M., nach Einrechnung der bisherigen Bezüge des Kirchensängers, der Lesniower gr. k. Pfarrer Michael Lotocki zu einem jährlichen Beitrage im Getreide und zwar: mit 2 Korzeß Korn, 2 Korzeß Gerste und 1 Korzeß Haiden im Werthe von 10 fl. C. M., endlich die Lesniower Judengemeinde zu einem jährlichen Dotationsbeitrage von 5 fl. C. M. bereit erklärt.

Diese lobenswerthe Handlungen werden in Anerkennung ihres gemeinnützigen Zweckes zur öffentlichen Kenntniß mit dem lebhaften Wunsche gebracht, daß dieses auf Förderung der Volksbildung gerichtete Streben eine eifrige Nachahmung fände.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 17. September 1847.

ten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Manipulationskenntnisse, und der bisherigen mit stethlichen Lebenswandel verbundenen Beschäftigung im geeigneten Wege vor Ablauf der Konkursfrist hieramts einzubringen, und sich zugleich darin bestimmt zu erklären, welchen jährlichen Pauschalbetrag sie für die Unterhaltung der täglichen Botenfahrpost zwischen Rohatyn und Bizezan in Anspruch nehmen wollen.

K. k. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 25. Oktober 1847.

nisse, Moralität, allfällige Dienstreit und bisherige Verwendung gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesezten Behörden bei dem Lemberger k. k. Provinzial-Gymnasial-Studien-Direktorate, oder dort, wo sie sich dem Konkurse unterziehen werden, einzubringen, und sich an dem festgesezten Tage der Konkursprüfung zu unterziehen.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 13. Oktober 1847.

Baudirektion zu Linz bis 10ten künftigen Monats im Wege ihrer vorgesezten Behörde einzureichen, und ihre Befähigung, die vorgeschriebenen technischen Kenntnisse, ihre praktische bisherige Verwendung und Dienstzeit, ferner ihre Moralität durch legale Belege nachzuweisen, und auch anzugeben, ob, und im welchen Grade sie mit irgend einem Beamten der k. k. Landes-Baudirektion zu Linz verwandt sind.

Von der k. k. ob der ennsischen Landes-Regierung.

Linz am 9ten Oktober 1847.

Uwiadomienie.

Nr. 55024. Na otworzenie szkoły trywjalnej w miasteczku Lesniowin do Państwa Brodów należącego deklarowali się dać na roczną dotacyję gminy Lesniowa z Korolówką i Piaskami 100 zr. m. k. rachując w to dotychczasowe pobieranie kantora czyli diaka Lesniowskię gr. k. parafii Lotockiego na roczny dodatek w zbożu 2 korcy żyta, 2 korcy jecznienia i jeden korzec hruczki w wartości 10 zr. m. k., nakoniec Lesniowska gmina żydowska na roczną dotacyję 5 zr. m. k.

Te to chwalebne czyny uznając ich obospólnio pożyteczny cel podają się do powszechnęj wiadomości, z tēm żywēm życzeniem, aby to wzrostu narodowęj oświaty tyczące się dążenie znalazło gorliwych naśladowców.

Przez c. k. gal. Rząd krajowy.
Wo Lwowie dnia 17. Września 1847.

(3580) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 9402. Zur Befegung der neu freierten unentgeltlichen Amtspraktikantenstelle bei dem Abfahpostamte in Przemysl wird der Konkurs bis 20. November 1847 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre dießfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, Sprach- und sonstigen

Kenntnisse, der bisherigen, mit tadellosen Lebenswandel verbundenen Beschäftigung und der Gesundheitsumstände, so wie unter Beibringung des vorschriftsmäßig ausgefertigten Sustentationdresverses im geeigneten Wege vor Ablauf der Konkursfrist hieramts gelangen zu machen.

R. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.
Lemberg den 20. Oktober 1847.

(3652) Ankündigung. (1)

Nro. 22439. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberfassung der Ausführung der mit h. Sub. Dekret vom 4. Oktober 1847 Z. 60896 genehmigten Reparaturen und sonstigen Herstellungen an dem

Samborer Kreisamtsgebäude, eine Lizitation am 15ten November 1847 in der Kreisamtskanzlei Vormittag um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 928 fl. 56 1/2 kr. C. M. und das Badium 93 fl. C. M.

Auch werden Offerte angenommen.
Sambor am 15. Oktober 1847.

(3459) Vorladung. (1)

Nro. 12936. Nachdem nachstehend angeführte Gegenstände, als: Stücke Sonnes, Perkal, Kit-tai, Manchester, Eastik und Kamlot am 26ten November 1846, in Czechy, von der Finanzwache, unter Anzeigungen einer Gefällsübertretung, betreten wurden, und der Eigenthümer dieser Gegenstände unbekannt ist, — so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend

machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei bei der Brodyer k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.
Brody am 9. Oktober 1847.

Doniesienia prywatne.

(3639) Ich erkläre den Redakteur der „Beseblätter“ Herrn **Max Reinau** so lange für einen **Verläumder**, bis er seine Behauptung beweist: „der Aufsatz in der Wiener = Theater = Zeitung VAV unterzeichnet, sei auf meine Veranlassung geschrieben, und ich mit dessen Existenz vor seinem Erscheinen bekannt gewesen.“
Fr. Thomé.

(3626) Kondycyja w aptece. (1)

We Lwowie w aptece »pod Opatrznością boską« kondycyja jest opróżnioną; — życzący sobie to miejsce raczą się udać do Wgo **H. Lancrego, aptekarza.**

(3579) Drukarnia w Krakowie, (2)

zaopatrzona w cztery prasy, dostateczną ilość pism rozmaitego gatunku, tudzież rekwizytami do niej należącemi, w jaknajlepszym stanie, jest z wolnej ręki **do sprzedania.** Bliższej wiadomości udzieli

Księgarnia **D. E. Friedleina**, w Krakowie.

(3606) Nagroda 5 zr. za odszukanie pieska. (3)

Dnia 25. b. m. zginął w zabudowaniu Teatru JW. Pana Skarbkia piesek biały z trzema czarnemi łatkami, tudzież z płatką na jedném uchu, i czerwoną stążką na szyi. — Oddawca zguby otrzyma 5 ZIR. M. R. lub wdzięczność i podziękowanie bardzo zasmuconej właścicielki pod Nrm 26 na 2. piętrze w zabudowaniu teatru mieszkajaczej.

(3644) **S u n d m a c h u n g.** (1)

Das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in **Wien**, hat unter höchster Genehmigung auf die jährliche Rente von fl. **84,000** C. M., welche demselben für die Periode von **vierzig** Jahren von der **Mailand-Como** Eisenbahn-Unternehmung garantirt, und **in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellt** worden ist, **144,000 Rentenscheine**, eingetheilt in **40 Serien**, jede Serie zu **3600 Stück**, ausgefertigt, und auf jedem dieser Rentenscheine den Emissionspreis von fl. **14** C. M. festgestellt.

Von diesen Rentenscheinen wird **alljährlich** bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl das beträchtliche Quantum von **3600** Stücken verlost, und die auf jeden derselben entfallende **Prämie** dem Ueberbringer des betreffenden Rentenscheines bey dem genannten Wechselhause einen Monat nach erfolgter Ziehung baar ausbezahlt werden.

Diesen Rentenscheinen ist eine ungewöhnlich große Anzahl von bedeutenden **Prämien**, nämlich **40 Prämien** zu fl. **20,000**, — **40** zu fl. **5000**, — **40** zu fl. **2000** u. s. w. zugewien, und auf **jeden** dieser Rentenscheine **muß** mindestens die Quote von fl. **14** C. M. entfallen, daher der Besitzer im ungünstigsten Falle den Emissionspreis zurück erhält, und sohin auf **2000 grosse Prämien unentgeltlich** mitspielt.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus hat, sowohl in Anbetracht der großen Solidität, welche diese Rentenscheine auszeichnet, als auch in Berücksichtigung der unwiderlegbaren Vortheile, welche sie den Besitzer darbieten, die Vertheilung derselben im In- und Auslande übernommen, und erläßt demnach an das geehrte Publikum und alle seine werthen Geschäftsfreunde die Einladung, demselben **bei Zeiten** die dießfalls gefälligen Aufträge ertheilen zu wollen.

Programme, welche den angezeigten Gegenstand näher beleuchten und erörtern, so wie die den Theilnehmern dargebotenen Vortheile genauer **detailiren**, werden unentgeltlich ausgefolgt.

Wien am 23. Oktober 1847.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler,
Kärntnerstraße Nr. 1049, im ersten Stock.

In **Lemberg** werden **Subscriptionen** auf diese Renten-Scheine **bis 15ten November d. J.** bey den Herren **J. L. Singer & Comp.** angenommen, woselbst auch die Programme unentgeltlich verabsolgt werden.

(3585)

Schon diesen Samstag

(3)

6. November dieses Jahres.

endet die Ausgabe der sehr werthvollen Silber verzierten Lose zur großen,

auf einen ganz **neuen Spielplan** basirten Lotterie,

wobei gewonnen werden, die einträglichen und schönen

J W E Y H Ä U S E R

Nr. 68 und 79 in Baden bey Wien,

oder baare Ablösung von **200,000** Gulden Wien. Währung.

Diese große Verlosung enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl

von 13,800 effectiven Treffern,

d. i. **wirklichen**, theils gezogenen, theils **Vor- und Nach-Treffern**, im Betrage von einer halben

M I L L I O N

das ist **500,000** Gulden

Die mit Silber verzierten Lose der III. Abtheilung sind besonders begünstiget, sie spielen alle, so wie die Gratis-Lose der früheren Lotterien des Großhandlungshauses unbedingt in der Vor- und in der Haupt-Ziehung, und überdieß in einer Separat-Ziehung, folglich in 3 Ziehungen, und jedes derselben kann daher die 3 Haupt-Treffer von fl. **200,000** — fl. **25,000** — und fl. **12000** — gewinnen, und kann überdieß mit den gewinnenden **1000** Silber-Losen, leicht noch andere **1000** Treffer machen.

Diese Separat-Ziehung bildet wieder gleichsam eine eigene Lotterie, denn sie enthält die große Anzahl von **4200** wirklichen, das ist: theils gezogenen, theils Vor- und Nach-Treffern von Gulden **25,000** — **3000** — **2000** — **1200** — **1100** — **1000** — **500** — **120** — **100** u. s. w.

Wer 5 Lose der I. oder II. Abtheilung kauft, erhält ein solches werthvolles Silber verziertes Los unentgeltlich.

Diese Silber verzierten Lose werden auch einzeln verkauft, und Kosten, obgleich sie in 3 Ziehungen spielen, und jedes gezogene mindestens 50 fl. W. W. gewinnen muß, nur 4 fl. Conv. Münze das Stück.

Das Nähere enthält der Spielplan.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler.

In **Lemberg** sind Lose von dieser Lotterie zu haben bei den Hrn. **J. L. Singer et Comp.**, so wie in den meisten andern soliden Handlungen.

(3217)

(12)

Nur noch kurze Zeit,

und zwar schon

am 13. November dieses Jahres

ist die Gelegenheit geboten,

mit einer Einlage von nur 4 fl. C. M. für ein Los zur großen

Realitäten- und Gold-Lotterie

der schönen Dominikal-Besitzung

LAGIEWNICK,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 1000, 20 á 500, 25 á 250, 20 á 200, dann viele Treffer zu 100, 50, 25, 2c. 2c. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. priv. Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerken an, daß dieses die **einzigste Lotterie in diesem Jahre**

ist, bey welcher nicht nur der Rücktritt **sogleich bey Ankündigung derselben entsagt wurde**, sondern daß auch die **Ziehung bestimmt und unwiderruflich am 13. November d. J.** Statt findet, und daß sich dann **eine geraume Zeit keine Gelegenheit darbietet**, mit einer so kleinen Einlage **so grosse Summen** zu gewinnen.

Überdies hat diese Lotterie noch die **Begünstigung**, dass alle **Gratis-Lose sicher gewinnen müssen**, daher wurden selbe auch **sehr reich dotirt**, und ihnen Treffer von fl. **50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 á 500, 20 á 250**, und viele zu fl. **100**, dann die kleinsten gezogenen Treffer zu fl. **50**, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben **eigens bestimmten Gratislos-Ziehung**, wo, wenn es gezogen wird, **es bestimmt 2 Treffer machen muss**, sondern auch noch **in der Hauptziehung mit**, und kann im glücklichen Falle fl. **250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000** 2c. 2c., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen, wo wie gesagt eines nur 4 fl. C. M. kostet, ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bey allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, das ist bis zum **13. November d. J.** zu haben sind.

Das Nähere besagt der äußerst einfache leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,

k. k. priv. Großhändler.

In **Lemberg** sind Lose zu haben bey den Herren **J. L. Singer et Comp.,** und **J. P. Riedel**, so wie in den meisten anderen soliden Handlungen.